



Empfehlungen für Alphabetisierungsprojekte in Bibliotheken Einige praktische Ratschläge

Die IFLA-Sektion „Lesen“



Die IFLA-Sektion „Lesen“ möchte einige praktische Vorschläge für das Personal in Bibliotheken präsentieren, das damit befaßt ist, die Lese- und Schreibfähigkeit in unserer Gesellschaft zu fördern. Wir sind der Auffassung, daß Bibliotheken zur Förderung der Lese- und Schreibfähigkeit besonders geeignet sind. Sie können ihre eigenen Projekte entwickeln und solche anderer Organisationen unterstützen.

Die Ziele dieses Leitfadens sind:

- Bibliotheken dazu zu ermutigen, sich in Lese- und Schreibförderungsprojekten zu engagieren
- Eine informelle Liste von Kriterien zur Evaluierung von bereits laufenden Bibliotheksprojekten bereitzustellen

Unsere Definition von Lese- und Schreibkenntnis ist weit gefaßt. Sie schließt das Erlernen und die Beherrschung von Lesen, Schreiben und Rechnen ein. Diese Fähigkeiten befähigen zu Unabhängigkeit, Neugierde und zu lebenslangem Lernen sowohl einzelner Personen als auch ganzer Gruppen. Diejenigen, die lernen, tragen zum wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Wohlergehen von Gesellschaften und Staaten bei, in denen sie leben.

Wir haben diese Empfehlungen als Bibliothekare für Bibliothekare verfaßt. Wir stellen **Fragen** und beantworten sie in der ersten Person, um den Eindruck zu vermitteln, daß wir mit Ihnen arbeiten:

- Wer ist unsere Zielgruppe?
- Wie planen und entwickeln wir die Zusammenarbeit?
- Wer sind unsere möglichen Partner?
- Welches Material benötigen wir und wie wählen wir es aus?
- Wie schulen wir unser Personal?
- Wie fördern wir unser Alphabetisierungsprojekt?
- Wie erfahren wir etwas über die Ergebnisse?
- Wie halten wir unser Projekt in Gang?

Jede Bibliothek wird auf andere Weise tätig sein. Das wird von örtlichen Gegebenheiten abhängen. Wir wissen, daß unsere Empfehlungen nicht auf jede Bibliothek und nicht auf jedes Projekt anwendbar sind. Aufgeschlossenheit und guter Wille sind die Schlüssel zum Erfolg eines jeden Projekts. Diese Eigenschaften können kaum in einer Broschüre dargestellt werden, aber bei der Zusammenarbeit erkennen wir sie wieder.

Die Fragen und Antworten sind als Vorschläge gedacht, nicht als Vorschriften. Sie sind für Personen gedacht, die in Bibliotheken arbeiten und die unsere Überzeugung teilen, daß Bibliotheken und die Förderung von Lese- und Schreibfähigkeit zusammengehören. „Lese- und Schreibfähigkeit ist der Schlüssel zu Bildung und Wissen und zum Gebrauch von Informationsdiensten in Bibliotheken.“

IFLA Guidelines for Public Libraries, August 2000

Wer ist unsere Zielgruppe?

Verschiedene Zielgruppen sind für Lese- und Schreibförderungsprojekte geeignet:

- Jugendliche, die die Schule abgebrochen haben
- Junge Menschen ohne Arbeit
- Frauen und ältere Leute, die keine Gelegenheit hatten, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen oder zu üben
- Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten
- Menschen aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Sprachen
- Ausländische Arbeitnehmer
- Flüchtlinge
- Menschen in Gewahrsam wie Gefängnissen oder Krankenhäusern

Das Bibliothekspersonal wird den Wunsch haben, über das Projekt und die Bedürfnisse der Zielgruppe, an die gedacht ist, bei Beginn der Planung zu sprechen. Einige Fragen dürften dabei sein:

- Wo gibt es passende Räumlichkeiten für die Klassen und die Übungen?
- Welche ist die beste Zeit für die Unterrichtsstunden?
- Wie oft sollen Unterrichtsstunden abgehalten werden?
- Wer soll das Projekt leiten und welche Ausbildung hat diese Person?
- Bei welchen Gelegenheiten werden die Teilnehmer ihre neuen Fähigkeiten anwenden?
- Welche Hilfsmittel gibt es? Z. B.: Plakate, Computer, Videos, Radios und Schreib- und Zeichenmaterial

Wie planen und entwickeln wir die Zusammenarbeit?

Das Personal wird zuerst das Leistungsangebot der Bibliothek im Hinblick auf ihre lokale, regionale und nationale Umgebung einschätzen. Bibliotheken arbeiten im Rahmen lokaler und nationaler Kultur- und Bildungspolitik. Das Personal wird die kulturellen Strukturen des Gemeinwesens respektieren. Vor Beginn des Projekts wird das Personal einen Plan aufstellen wollen, der berücksichtigen sollte:

- Informationen über das Gemeinwesen (kulturell, sozial und praktisch, mit statistischen Informationen, wenn möglich)
- ein ausführlicher Bericht über allgemeine Ziele
- Bezeichnung anderer Gruppen, die auf dem Gebiet der Alphabetisierung arbeiten
- Finanzierungsplan

Das Personal wird diesen Plan mit Vertretern des Gemeinwesens und Partnern diskutieren wollen. Der **Ort** des Projekts wird verschieden sein, aber das Bibliothekspersonal sollte sich Orte überlegen, wo Teilnehmer bequem zusammenkommen können. Solche Orte können sein:

- Öffentliche und andere Arten von Bibliotheken
- Gesundheitszentren; öffentliche Gebäude; Schulen; Räume, in denen Gottesdienste stattfinden
- Bus- und Bahnstationen, Fabriken
- Strände, Sportfelder und sogar Restaurants
- der Amtssitz eines Bürgermeisters

Der Ort sollte angenehm sein, leicht zu erreichen, und die Teilnehmer sollten gern dorthin gehen. Die Zeitplanung des Projekts – z.B. Beginn, Dauer und Zeit der Unterrichtsstunden – sollte in Zusammenarbeit mit dem Personal, das mit dem Projekt befaßt ist, mit Amtsträgern vor Ort und den Partnern aufgestellt werden. Ebenso wichtig ist die Frage, wie häufig Unterrichtsstunden stattfinden. Die Lerngruppe sollte sich so oft wie möglich treffen – am besten wöchentlich -, um den Fortschritt der Teilnehmer zu fördern.

Die Beteiligung Dritter

Ebenso gut wie man mit Bibliothekaren, Lehrern und anderen Bezugspersonen spricht, sollte man Personen kontaktieren, die eine Schlüsselstellung im Gemeinwesen innehaben:

- diejenigen, die seine Geschichte, Traditionen und Kultur kennen
- diejenigen, die freiwillig oder ehrenamtlich in Organisationen und religiösen Einrichtungen tätig sind
- diejenigen, die in der örtlichen Verwaltung tätig sind

Andere Amtsträger und Personen mit technischen Kenntnissen sollten ebenfalls in die Planung einbezogen werden, zusammen mit Fachleuten in regionalen und nationalen Schlüsselpositionen. Vertreter von Schriftstellerorganisationen und Medien könnten sich anschließen. Die Pläne sollten sicherstellen, daß alle ohne Befürchtungen und aus freien Stücken an den Unterrichtsstunden teilnehmen können. Wenn aufgrund der unterschiedlichen kulturellen Traditionen spezielle Ratschläge nötig sind, sollten diese bei der Planung des Alphabetisierungsprojekts und bei der Arbeit der Bibliothek im allgemeinen erwogen werden.

Wer sind unsere potentiellen Partner?

Es gibt viele Gruppierungen, die die unterschiedlichen Arten von Kultur und Informationsdiensten im Gemeinwesen vermitteln. In Zusammenarbeit werden das Bibliothekspersonal und solche Gruppierungen wahrscheinlich größere Erfolge erzielen. Jedenfalls könnte das Bibliothekspersonal ein Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Handlungsträgern sein.

Vertreter kultureller Einrichtungen, mit denen Bibliotheken bei Alphabetisierungsprojekten zusammenarbeiten, können gehören zu

- Verbänden von Künstlern, Schriftstellern, Schauspieldichtern oder Musikern
- Kulturbehörden in der lokalen, regionalen und/oder nationalen Verwaltung
- nationalen und internationalen kulturellen Vereinigungen
- Kulturverbänden, die publizieren

Das Bibliothekspersonal könnte mit **Bildungseinrichtungen** zusammenarbeiten, wozu gehören

- Schulen aller Stufen; Einrichtungen der Erwachsenenbildung; Lehrer, Eltern und Eltern- Lehrer-Verbände
- Lehrer und solche Personen, die für die Alphabetisierung arbeiten
- Bildungsprojekte und Verbände von Pädagogen, die nicht zur öffentlichen Verwaltung gehören
- Bibliotheks- und Informationswesen
- Schulministerien und Einrichtungen der lokalen, regionalen und nationalen Regierung
- pädagogische und kulturelle Verlage
- Buchclubs; Lesegesellschaften; Verlags- und Buchhändlerverbände

Andere **Gruppierungen und Verbände des Gemeinwesens** als potentielle Partner können sein:

- Nachbarschaftsverbände
- Religiöse Gruppierungen und Bruderschaften
- Organisationen, die nicht zur Regierung gehören
- Sozialarbeiter, Psychologen, Berater
- Personen in medizinischen Berufen
- Gewerkschaften
- Gruppierungen aus Wirtschaft, Medien und Politik

Welche Materialien werden benötigt und wie wählen wir sie aus?

Materialien für Alphabetisierungsprojekte in Bibliotheken können frei gestaltet, gespendet, geliehen, wieder aufbereitet, käuflich erworben oder aus dem Internet heruntergeladen sein, je nach den Gegebenheiten vor Ort. Als passendes Lernmaterial für Erwachsene wird das Personal solches in der jeweiligen Landessprache aussuchen. Im einzelnen handelt es sich um:

- Broschüren zu den Themen Gesundheit, Familie und Landwirtschaft
- Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung, zur Umwelt und zu Gepflogenheiten am Ort
- Zeitungen und Magazine
- die Nutzung von Rundfunk, Videos und Internet

Bei der Auswahl des Materials sollte man bedenken:

- **Aufmachung**
 - o Ist der Druck groß, deutlich und leicht zu lesen?
 - o Sind die einzelnen Abschnitte gut über den Raum verteilt?
 - o Ist die Seite ansprechend gestaltet, einladend und leicht zu lesen?
 - o Ist der Text mit Abbildungen aufgelockert?
- **Sprache**
 - o Ist die Sprache verständlich, alltagssprachlich und im Präsens gehalten?
 - o Vermeidet der Text schwierige Dialekte, Regionalismen und Redefiguren?

- **Vokabular**
 - o Verwendet der Verfasser kurze, gebräuchliche Wörter?
 - o Werden technische Begriffe und schwierige Wörter erklärt und wiederholt, so daß sie leicht zu lernen sind?
- **Satzbau und Aufbau der Absätze**
 - o Sind die Sätze und Absätze einfach, kurz und klar?
 - o Beginnt jeder Satz mit einem großen Anfangsbuchstaben?
 - o Wird ein Gedankengang in zwei oder drei einfachen Sätzen formuliert und so in einem Absatz dargestellt?

Wie schulen wir unser Personal?

Vorbereitung

Es gibt verschiedene Methoden, Bibliothekspersonal für Alphabetisierungsprojekte zu schulen. Die Schulung kann in der vorberuflichen Ausbildung, während des Dienstes oder als Fortsetzung der Ausbildung angeboten werden. Meistens wird sie in kurzen Kursen und in Arbeitskreisen oder bei besonderen Fortbildungsveranstaltungen erteilt. Für ein erfolgreiches Alphabetisierungsprojekt werden drei Arten der Schulung in Erwägung gezogen:

- Schulung für Personal, das mit der Öffentlichkeit zusammenarbeitet
- Schulung für Bibliothekspersonal, das Alphabetisierungsprojekte leitet
- Schulung für Lehrer und für Personen, die Dienstleistungen erbringen

Vorausgesetzte Kenntnisse und Fähigkeiten

Das gesamte Personal, aber insbesondere dasjenige, das mit der Öffentlichkeit arbeitet, braucht eine allgemeine Schulung, die ein Bewußtsein von den Bedürfnissen der Zielgruppe vermittelt. Einige Vorkenntnisse auf folgenden Gebieten könnten nützlich sein:

- Verständnis für das Phänomen des Analphabetismus
- Verständnis für die Bedürfnisse von Analphabeten und für die Funktion der Bibliotheken
- Methoden, die Zielgruppen zu definieren
- Arten von Dienstleistungen, die die Bibliothek zur Verfügung stellen kann
- Kenntnis in Frage kommender Partner

Das Personal, das die Schulungen betreut, braucht alle oben aufgelisteten Kenntnisse und Fähigkeiten. Zusätzlich benötigt es spezielle Kenntnisse wie

- Kenntnis der verschiedenen Bedürfnisse von Analphabeten
- Einsicht in die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit solchen, die Lese- und Schreibfähigkeit vermitteln
- Kenntnis der Entwicklung, Handhabung und Bewertung von Alphabetisierungsprojekten

Lese- und Schreiblehrer, die oftmals auf freiwilliger Basis arbeiten, brauchen eine spezielle Schulung. Diese könnte beinhalten:

- Lernmethoden für Erwachsenenbildung
- eine Interessenvertretung für die Alphabetisierung
- eine Sensibilisierung für die Bedeutung der Privatsphäre, des Respekts und der Vertrauenswürdigkeit

Wie können wir unser Alphabetisierungsprojekt fördern?

Das Alphabetisierungsprojekt einer Bibliothek muß gefördert werden, wenn es Erfolg haben soll. Die Projektleiter sollten das Gemeinwesen und alle anderen, die daran Interesse haben, über ihre Projekte informieren. Solche Adressaten können sein:

- Bibliothekspersonal; Verwaltung und/oder Direktion einer Bibliothek; Bibliotheksbenutzer
- Regierungsvertreter
- andere Organisationen des Gemeinwesens
- die Medien
- ortsansässige kulturelle und mit Bildung befaßte Gruppen

Die Gründe für ein solches Projekt müssen erklärt und bekannt gemacht werden. Diese Mitteilungen sollten sich konzentrieren auf:

- warum die Bibliothek sich an der Förderung von Lese- und Schreibfähigkeit beteiligt
- wie die Bibliothek sich beteiligt
- welche Ergebnisse die Bibliothek sich von ihrem Alphabetisierungsprojekt erhofft

Einige Methoden sind bei der Förderung solcher Aktivitäten nützlich. Sie können darauf ausgerichtet sein

- eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, die hilft, das Projekt zu fördern
- Plakate und Materialien für die ortsansässigen Medien bereitzustellen
- Flugblätter, Broschüren, Kleinanzeigen für die örtliche Bibliothek und für kulturelle und Bildungseinrichtungen zu entwerfen
- mit Partnerorganisationen zusammenzuarbeiten, um Mitteilungen nach draußen zu bündeln, wenn es sinnvoll erscheint

Wie erfahren wir etwas über den Erfolg unserer Bemühungen?

Die Arbeit der Bibliothek für die Alphabetisierung muß in regelmäßigen Zeitabständen bewertet werden. Wir wollen wissen, wie erfolgreich unsere Bemühungen gewesen sind, was die Verwirklichung der Ziele des Projekts und das Erreichen der Zielgruppe betrifft. Das ist besonders dann nützlich, wenn ein Projekt ohne Einbeziehung der Zielgruppe im vorhinein geplant wurde, was besonders häufig bei Projekten für Studenten der Fall ist.

Bewertungen können sich beziehen auf:

- die Zahl der Teilnehmer, die sich für das Projekt anmeldeten und es beendeten
- wie sie das Projekt bewerteten
- wie das Projekt dem Gemeinwesen zugute kam
- wie nützlich der Einsatz von Hilfsmitteln war, d.h. die Verfügbarkeit von Hilfsmitteln und ihre Anwendung bei den Zielgruppen
- die Bedeutung des Orts für das Projekt, d.h. die Lage der Gebäude, Mobiliar und Ausstattung
- ob die Häufigkeit der Veranstaltungen und die Länge des Projekts von den Teilnehmern akzeptiert wurde
- der Aufbau des Projekts, d.h. die Organisation, Überwachung, Beteiligungen
- der langfristige Nutzen für den einzelnen

Bewertungsmethoden können sein

- Interviews mit einzelnen Personen und ausgewählten Gruppen aus der Teilnehmerschaft, sowohl mit solchen, die teilgenommen haben als auch mit denjenigen, die abgesprungen sind
- Probestücke schreiben von Lernenden

- Interviews mit dem Bibliothekspersonal über den Erfolg des Projekts und seine Teilnehmer
- Das Personal könnte Informationen über die Zahl der Teilnehmer sammeln, über deren Durchhaltevermögen und die Qualität und die Arten der Hilfsmittel, die herangezogen wurden

Wie setzen wir unser Projekt fort?

Um den Plan einer erfolgreichen Zukunft von Alphabetisierungsprojekten von Bibliotheken fortzusetzen, sollte das Bibliothekspersonal überlegen

- die Teilnehmer, und zwar diejenigen, die am Unterricht teilgenommen haben, mit **geeignetem Lesematerial** zu versorgen, vielleicht durch Kontakt zu Verlegern
- weiter führende **Aktionen und Projekte** für Teilnehmer erfolgreicher Projekte in der Bibliothek zu **organisieren**
- **örtliche Amtsträger einzubeziehen**, einschließlich örtlicher Verwaltungen, für weiter verfolgte Aktivitäten und Projekte, die die Alphabetisierungsprojekte ergänzen können
- **Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Organisationen** um sicherzustellen, daß das Projekt Möglichkeiten zur Partnerschaft für Teilnehmer entwickelt und nicht vom Gemeinwesen abgelöst ist
- das **Interesse der Medien** für einige Erfolgsgeschichten wecken

Für weitere Informationen zur Sektion Lesen und über diese Empfehlungen besuchen Sie bitte die Homepage <http://www.ifla.org/VII/s33/>